Veränderung schafft Zukunft – um welchen Preis?

Thursday, 4. March 2010
Letzte Aktualisierung Thursday, 4. March 2010

Im Boten vom 25. Februar war zu lesen, dass die CSU-Fraktion in Feucht die Planungen hinsichtlich der Bebauung „Am Reichswald“ nun zügig vorantreiben will, und die Dringlichkeit wird noch einmal betont.Den entsprechenden Artikel finden Sie hier .

Doch nach wie vor hat sich an der Situation für das Tierheim nichts geändert. Es ist für das Tierheim nach wie vor keine Lösung der Problematik in Sicht. Die Bebauung stellt so, wie sie geplant ist, nach wie vor eine Bedrohung dar, und für das Tierheim schafft diese „Veränderung“ keineswegs eine rechtssichere Zukunft. Im Gegenteil, für das Tierheim und seine Tiere in Not können Klagen der künftigen Anwohner sogar bis zum Aus führen. Dies würde die Mitarbeiter folglich den Arbeitsplatz kosten, und das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen, die sich im Tierheim einbringen, ginge ins Leere. Überhaupt darf man die soziale Komponente in diesem Zusammenhang nicht vergessen, denn oft entstehen im Tierheim ganz neue soziale Bindungen und Strukturen, häufig sogar generationsübergreifend. Es gibt Menschen, für die das Tierheim Feucht ein sozialer Lebensmittelpunkt ist.

Was geschieht dann mit ausgesetzten oder entlaufenen Tieren in unserer Region, wenn es kein Tierheim mehr gibt? Was geschieht beispielsweise mit einer angefahrenen Katze, wenn es den Tiernotdienst des Tierheims nicht mehr gibt? Was geschieht mit den Tieren, welche die Leute nicht mehr halten können, weil sie z. B. in eine finanzielle Notlage geraten - wo können diese Tiere dann abgeben werden?

Der immer wieder zitierte Bestandsschutz, der auch in diesem Artikel wieder angeführt wird, ist für das Tierheim nicht zweckdienlich, denn er schützt nicht vor gerichtlichen Klagen z. B. wegen Hundegebell.

Das Tierheim hat im Rahmen des laufenden Bauleitverfahrens umfangreiche Einwendungen eingebracht und hofft nun, dass die Einwendungen auch ihre Berücksichtigung finden.

Auf jeden Fall darf die im Artikel vom 25.2. genannte Veränderung nicht die Zukunft des Tierheims kosten oder auch nur gefährden. Es muss eine rechtlich sichere Situation geschaffen werden, die das Tierheim durch die zukünftigen Anwohner unangreifbar macht. Am Besten für das Tierheim wäre es, wenn erst gar keine Klagen kommen können, denn jeder Gerichtsprozess kostet das Tierheim Geld, das letztlich den notleidenden Tieren fehlt.